

Die wahren Zahlen der Lärmbelastung

Eine Auswertung von Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO)

Lindau, August 2013

Ausgangslage:

Regierungsrat Stocker präsentierte den Bürgerorganisationen am 1. Juli 2013 eine Auswertung der prozentualen Lärmbelastung nach Himmelsrichtungen. Er wollte damit aufzeigen, dass der Süden heute bereits über Gebühr mit Fluglärm belastet sei. Es wird - wie im vorliegenden Fall von Herrn Stocker - immer wieder behauptet, der Süden übernehme einen grossen Teil der Fluglärmkosten, da der Süden das dichtbesiedelteste Gebiet sei und deshalb am meisten Menschen betroffen seien. Diese Behauptungen dienen meist als Rechtfertigung für die Verschonung der Goldküste. **Zu Unrecht, wie wir aufzeigen werden.**

Ziel und Zielpublikum:

Ziel: Anhand der effektiven Lärmbelastungen aufzeigen, welche Regionen heute die Lasten des Fluglärms tragen und wie diese Lasten mit der Variante J künftig verteilt wären. Schluss mit Zahlenschummelei! **Zielpublikum:** Diese Auswertung geht an alle Parlamentarier in Bern und Zürich, alle Luftverkehrsverantwortlichen sowie die betroffene Bevölkerung.

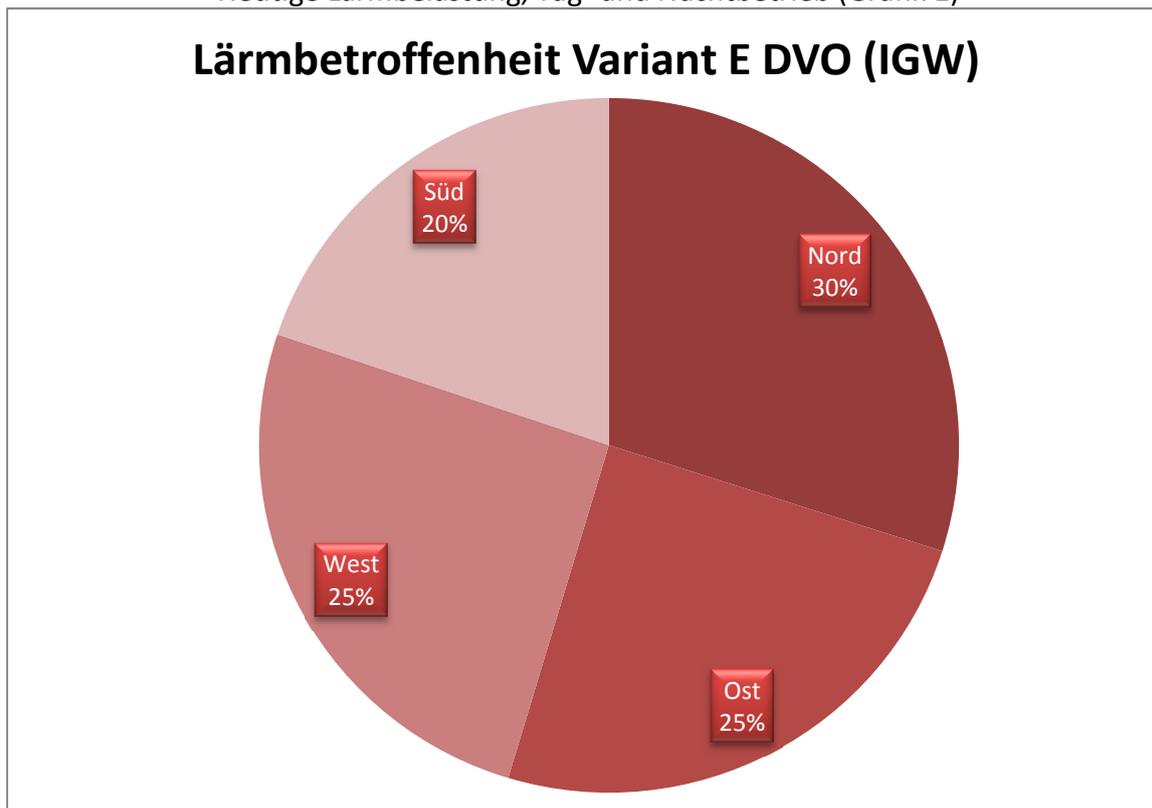
Quellenangabe und Zahlenmaterial:

Im SIL-Schlussbericht hat die Empa mit Datum 2. Februar 2010 (SIL-Bericht Anhang H.3b, Bericht Nr. 450'279) eine detaillierte Auswertung pro Gemeinde und Lärmbelastungsstufe (IGW ES II und ES III) für den Tag- und Nachtbetrieb (umhüllend) veröffentlicht. BFO verwendet dabei die genau gleichen Zahlen wie das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL, die Empa, die Flughafen Zürich AG und das UVEK.

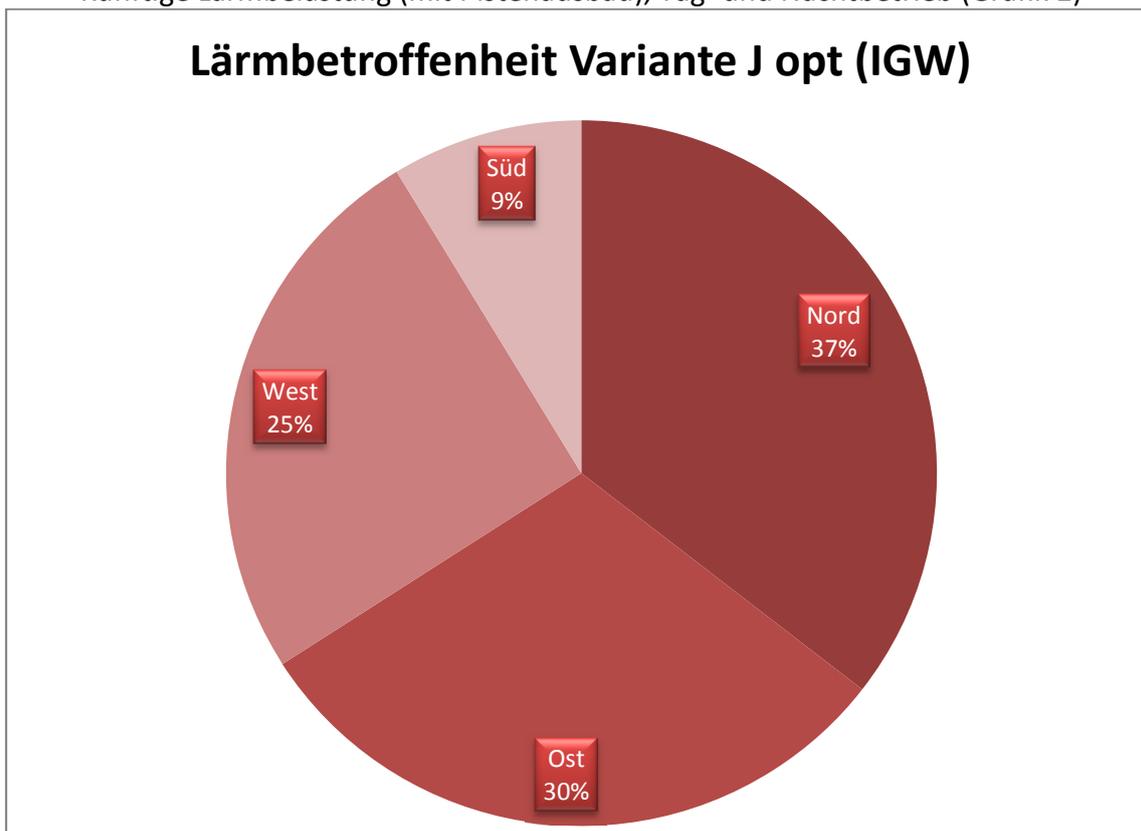
Ergebnis (Kurzfassung):

Obwohl der Süden dichter besiedelt ist als der Norden, werden mit dem heutigen Flugregime im Norden 50% mehr Menschen (absolut!) mit Fluglärm belastet als im Süden (Grafik 1). Mit der angestrebten Neuausrichtung nach der Variante J wird die Lärmverteilung noch extremer und einseitiger. Der Norden, Westen und Osten hätte zwischen drei- bis viermal mehr Fluglärm zu ertragen als der Süden (Grafik 2). Die Siedlungsdichte ist bereits berücksichtigt, denn wir verwenden nur absolute Zahlen! **Die drei Himmelsrichtungen (Norden, Westen, Osten) hätten 91% des Fluglärms zu tragen!**

Heutige Lärmbelastung, Tag- und Nachtbetrieb (Grafik 1)



Künftige Lärmbelastung (mit Pistenausbau), Tag- und Nachtbetrieb (Grafik 2)



Lärmauswertung nach Gemeinden
Variante E DVO (heutiges Flugregime)

Tag- und Nachtbetrieb (=umhüllend), (erste Zahl = IGW ES II, zweite Zahl = IGW ES III)

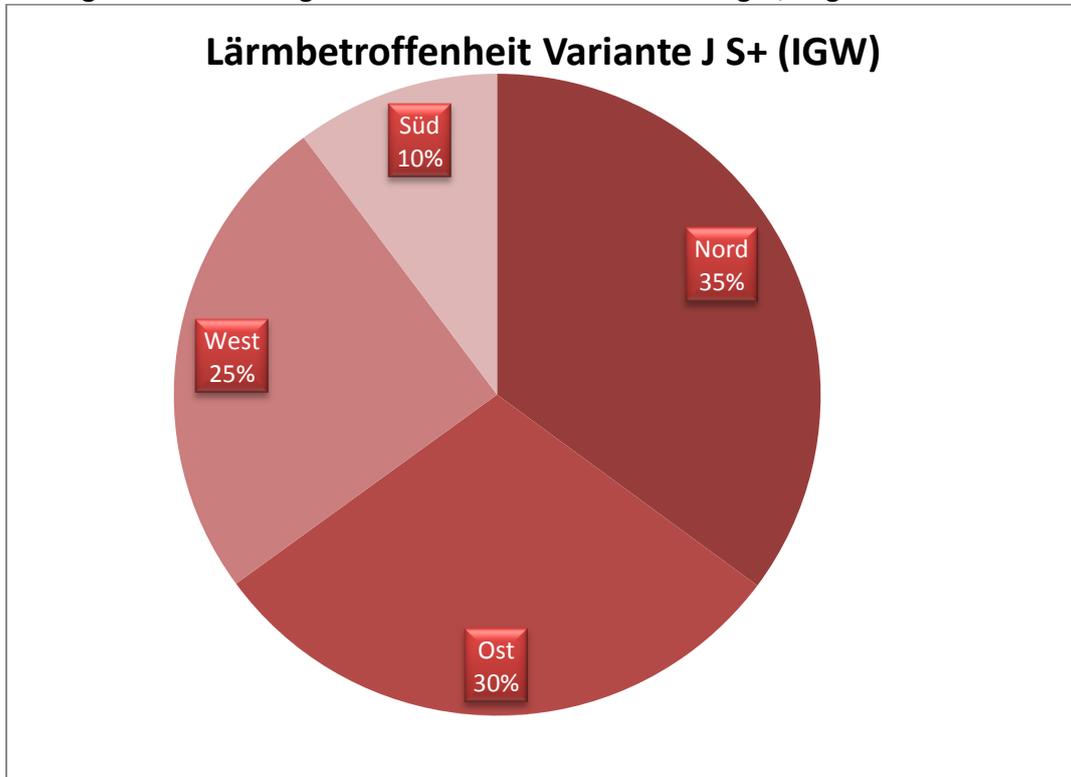
	Nord	Ost	West	Süd	Total
Bachenbülach	982				
	454				
Bassersdorf		1351			
		62			
Bülach	3738				
	701				
Glattfelden	49				
	151				
Hochfelden	1195				
	622				
Höri	1720				
	742				
Kloten		3441			
		4618			
Nürensdorf		2315			
		636			
Opfikon				9061	
				1793	
Wallisellen				92	
Winkel	1405				
	319				
Bachs	346				
	229				
Buchs				56	
Neerach	829				
	1106				
Niederglatt			3239		
			1174		
Niederhasli			1239		
Oberglatt			3332		
			1410		
Regensdorf			2007		
Rümlang			1410		
			229		
Stadel	927				
	994				
Illnau		23			
Kyburg		80			
		25			
Lindau		693			
		400			
Fisibach	10				
Siglisdorf	17				
	Nord	Ost	West	Süd	
Total	16536	13644	14096	10946	55222

Mit diesen Auswertungen möchten wir die einseitigen Belastungen der Regionen aufzeigen und die undemokratische Bevorzugung einer einzelnen Region (Süden) zu Lasten der anderen drei Himmelsrichtungen (Osten, Norden, Westen). Wir möchten mit der Auswertung dieser offiziellen Zahlen auch mit der Lüge aufräumen, der Süden trage heute bereits den grössten Teil der Lärmlasten.

Südstart straight hat keinen Einfluss auf Lärmbelastung!

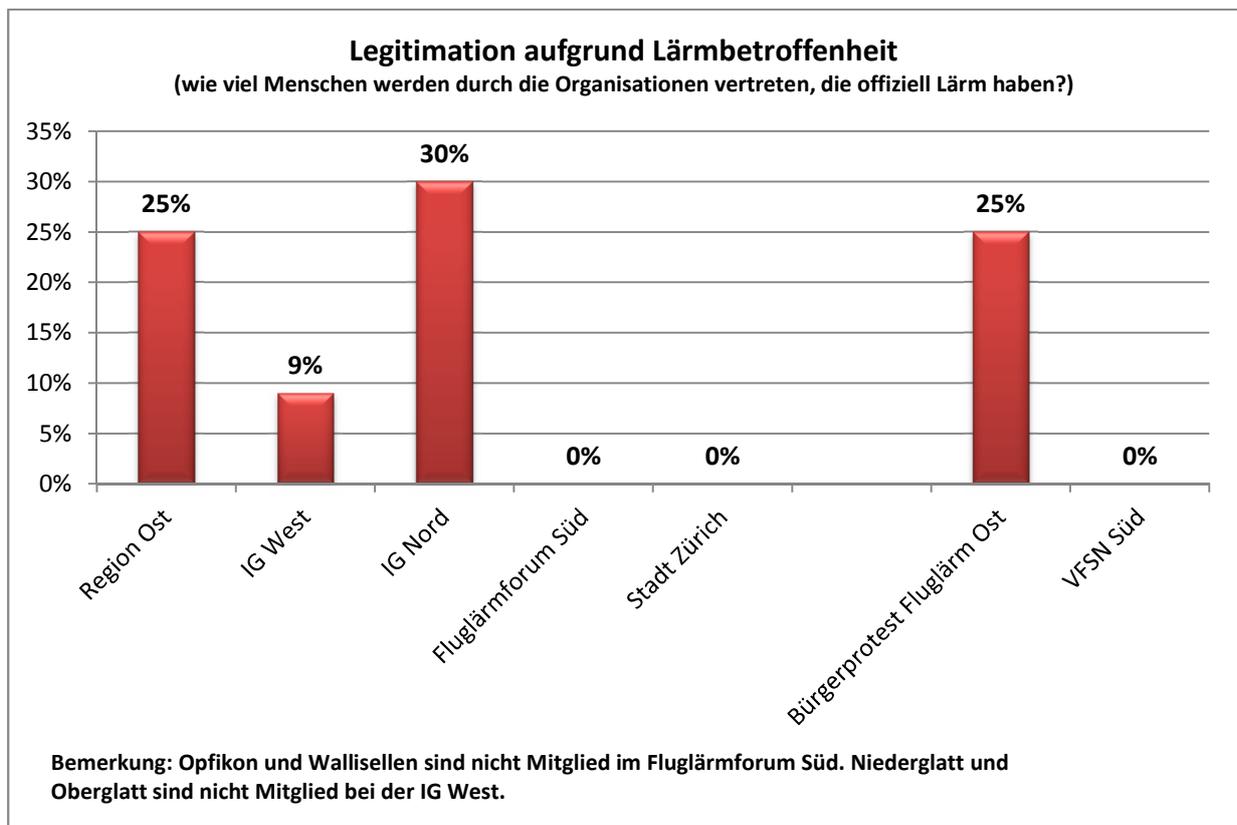
Bemerkenswert in unserer Auswertung ist auch der Einbezug des regelmässigen Südstart straight. Die von Regierungsrat Stocker vehement abgelehnte Betriebsvariante J S+ würde die Lärmbetroffenheit im Süden um lediglich einen Prozentpunkt erhöhen. Mit einer Belastung von zehn Prozent wäre der Süden nach wie vor **die am meisten geschonte Region!** Die anderen drei Himmelsrichtungen hätten mit dieser Variante immer noch 2.5- bis 3.5-mal mehr Lärmbetroffene oder 90% der Gesamtlasten zu tragen. Diese Fakten sind völlig konträr zu bisher aufgestellten Behauptungen, die sich nun als billige Falschmeldungen herausstellen.

Künftige Lärmbelastung Variant J inklusive Südstart straight, Tag- und Nachtbetrieb



Wir erwarten, dass Regierungsrat Stocker diese Zahlen nicht nur zur Kenntnis nimmt sondern in seiner künftigen Flughafenpolitik stärker gewichtet. **Wer beim künftigen Flugregime nur noch 9% der gesamten Bevölkerung vertritt, der ist nicht mal mehr ein Viertel-Regierungsrat!**

Diese Auswertungen - basierend auf den offiziellen Lärmzahlen der Empa - werfen auch ein fragwürdiges Bild auf die verschiedenen Interessensgruppen rund um den Flughafen. So vertritt das Fluglärmforum Süd (politisches Gremium der Südschweizer-Gemeinden; Regierungsrat Stocker war Mitglied des Lenkungsausschusses) **nicht einen einzigen Lärmbetroffenen**, da die Gemeinden Opfikon und Wallisellen nicht Mitglied beim Goldküstenverbund sind. Auch die Stadt Zürich vertritt nicht eine einzige Person, die offiziell mit Fluglärm belastet ist! Die Legitimation dieser Verbände und Bürgerorganisationen haben wir aufgrund der Lärmauswertung der Empa grafisch dargestellt. Die Frage sollte alle interessiert: **Wer vertritt wie viele lärmgeschädigte Personen?**



Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO) wird diese Auswertung sowohl den Parlamentarier in Bern und Zürich zukommen lassen wie auch der breiten Bevölkerung.



Schluss mit der Zahlenschummelei!!

Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO); aus der Region, für die Region